

Ortschronik

Monat Juli 2003

Die Stadtverwaltung Pirna legte der Landestalsperrenverwaltung ein Konzept zu Hochwassersituationen vor, das künftige Überschwemmungen vermeiden soll. Es handelt sich dabei um eine Vielzahl von Maßnahmen an den einzelnen Flussläufen.

- 02.07.03** Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) besuchte Pirna, um sich vom Wiederaufbau nach der Flut in unserer Stadt zu überzeugen. Der Bundeskanzler wurde von Bundesbauminister Manfred Stolpe und Bundesumweltminister Jürgen Trittin (Die Grünen) begleitet. Pirnas Bürger konnten ebenso Sachsens Ministerpräsidenten Georg Milbradt (CDU) auf dem Markt begrüßen. Oberbürgermeister Markus Ulbig führte die Gäste durch die Innenstadt. Der Aufenthalt endete mit einem Besuch in der Landestalsperrenverwaltung, Sitz Pirna, wo am Beispiel des Flüsschens Müglitz das neue Hochwasserkonzept vorgestellt wurde.
- Der Bundeskanzler hatte in Pirna ein dicht gedrängtes Besuchsprogramm vorliegen. Das Protokoll sah kurze Treffen mit Geschäftsleuten vor, so auch im Café Central und der dazugehörenden Backstube von Konditormeister Andreas Klunker. Der Meister der Bäckerzunft zeigte dem Kanzler viele Fotos seines Geschäftes aus den Tagen der großen Flutverwüstung und präsentierte dann stolz das nach dem Hochwasser mit schönerem Ambiente wiedereröffnete Café. Auch in den Herrenausstatter von Eveline Kramer trat der Bundeskanzler ein. Die Besitzerin hatte nicht nur einmal mit den verheerenden Hochwasserfluten kämpfen müssen. Die Leiterin der Stadtbibliothek, Gaby Wrzesniowski zeigte auf die Wassermarke am Bibliotheksgebäude und schilderte den Einbruch der Gottleuba- und Elbefluten in das danach schwer geschädigte Haus. Die Höhe des Wasserstandes beeindruckte den Bundeskanzler sichtlich.
- Es war für die begleitenden Sicherheitsbeamten fast schwierig, eine Schneise in der Zuschauermenge für das Vorwärtskommen zu schaffen. Viele wollten den hohen Gast alle sehen, das dicht gedrängte Spalier wurde noch durch eine Vielzahl von Kameralen und Fotografen erhöht. 45 Minuten standen dem Regierungschef für das „Bad in der Menge“ zur Verfügung. Unterwegs setzte er seinen Namenszug per Faserstift auf jugendliche Teenager-Arme und drückte unzählige Hände, darunter auch meine. Gerhard Schröder fand lobende Worte für den Mut und den Fleiß der Pirnaer beim Wiederaufbau nach der Flut. „Es ist wunderbar, zu sehen, was Sie alles geleistet haben. Mein Respekt!“ Er erinnerte, dass die Selbsthilfe nur durch die finanziellen Mittel vom Staat bzw. vom Steuerzahler möglich werden konnte. Die

Pirnaer dankten mit Applaus und Zurufen, zustimmenden aber auch kritischen.

In der Landestalsperrenverwaltung wurde dargelegt, welche Maßnahmen nötig sind, um Naturkatastrophen solchen Ausmaßes künftig entgegen wirken zu können. Sie lauteten: Errichtung von Abfluss-Systemen, schnelle Aufforstung und Schaffung von Auffangbecken. Diese Maßnahmen seien jedoch nicht über den Fluthilfefonds erreichbar, ließ der Kanzler wissen, erwähnte aber bereits zuvor, noch vorhandene Flutgelder einer Prüfung auf Hochwasserschutz-Zuführung unterziehen zu lassen.

Dieser zweite Besuch von Bundeskanzler Gerhard Schröder machte unsere Stadt nicht nur bei ihm selbst bekannter, sondern gestaltete sich zur eindrucksvollen Pirna-Werbung in ganz Deutschland.



02.07.03 Besuch des Bundeskanzlers



02.07.03 Besuch des Bundeskanzlers

- 01.07.03** Auf 20 Jahre reger Geschäftstätigkeit kann die in der Pirnaer Südvorstadt etablierte Firma Heizungstechnik Hans-Christian Kahl zurückblicken. Unter der Bezeichnung „Gasfeuerungsstechnik“ erhielt die Firma zu ihrer Gründung als erstes und einziges Unternehmen im Bezirk Dresden die Zulassung der Technischen Überwachung für Arbeiten an Gasgebläsebrennern. 1990 wurde das Unternehmen republikweit mit der Inbetriebnahme und Wartung von ausländischen Brennerfabrikaten betraut. Von ehemals drei Mitarbeitern wuchs die Zahl auf 13 einschließlich der Auszubildenden an und blieb annähernd konstant. Mit der Umwandlung in eine GmbH wurden auch Sanitärleistungen aufgenommen. Energieberatung, Brennwerttechnik, Sachverständigen-Leistungen, Reparaturleistungen an großen Kesselanlagen, Nutzung regenerativer Energien und die Aufnahme zusätzlicher Kundendienste erweiterten das Potential der Firma, die sich auch der Umweltentlastung verschrieb. Der bisherige Geschäftsführer, Dipl.-Ing. Hans-Christian Kahl übergab am 1. Juli die Unternehmensführung an seinen langjährigen jüngeren Mitarbeiter Grafe.

Kunst und Kultur

Seit dem Tag der Wiedereröffnung am 7. Juni können die Besucher des Stadtmuseums die Sonderausstellung „In Papier verliebt“ bewundern. Horst Schubert aus Glaubitz bei Riesa hat alle seine Kunstwerke, darunter ganze Plastiken, wie ein Paar in Hoftracht, aus weißem Papier geschnitten.

Der jetzt 70-jährige absolvierte in seiner Jugend eine Gebrauchswerberlehre, betätigte sich seit 1978 als Autodidakt mit Hinwendung zum Papier als alleinigem Material. Horst Schubert ist als freiberuflicher Gebrauchswerber tätig und gab zu diesem Thema schon drei Bücher heraus.



Ausstellung im Stadtmuseum
„In Papier verliebt“

Kleinkunsthöhne Q 24:

- 02.07.03** Cartoonist, Karikaturist, und Autor Manfred Bofinger stellte auf der Pirnaer Kleinkunsthöhne sein im März 2003 erschienenenes Buch „Ein dicker Hund“ vor. In diesem Buch sind 62 Geschichten nachzulesen und 22 Briefe, die der Künstler von Kindern erhielt. Bofinger berichtet im Buch und auch zur Lesung von seinen Begegnungen mit Kindern und Erwachsenen in anekdotenhafter Form.
- 05.07.03** „Tom & Olle“ stellten das Beste des Hauskabarets seit 1999 zum „Best-of-Programm“ zusammen und erfreuten dabei die Besucher mit dem Kapitäns-Dinner, ungehobelten Kellnern und untalentierten Handwerkern, Chansonwettbewerb de la Blamage

und weiteren „missglückten“ Begebenheiten. Die musikalische Umrahmung übernahm Uwe von Schroeter am Klavier.

- 03.07.03** 2003 finden bereits zum fünften Mal in der Marienkirche die „Pirnaer Abendmusiken“ statt. Diese Konzertreihe überbrückt in den Monaten Juli/August die musikalische Sommerpause von Orchestern auf sehr eindrucksvolle Art. Bei den Juli-Konzerten dominierte jeweils die Königin der Instrumente, die Orgel. Am 3. Juli war die erste Abendmusik der neuen Reihe mit dem Titel „Streicher & Orgel“ überschrieben. Es erklangen Werke von Georg Philipp Telemann, Tomaso Albioni, Wolfgang Amadeus Mozart, Jan Krtitel, Willem de Fesch und Francesco Geminiani.
- 04.07.03** Nächster Höhepunkt beim Feiern in einer alten Stadt war die inzwischen schon zum vierten Mal stattfindende Pirnaer Jazz-Nacht. An zehn Orten der Altstadt erklang bis nach Mitternacht klassischer und moderner Jazz, dargeboten an ganz unterschiedlichen Stellen, wie Open–Air-Konzerte auf dem Markt oder Musik in geschlossenen Räumen, wie im Eiscafé Alfredo, im Uniwerk auf der Schmiedestraße oder in der Kleinkunsthöhne, im Ratskeller, Kunstverein, Hotel Pirnascher Hof, Spritzenhaus, Renaissancesaal des Hotels Deutsches Haus und sogar in der altherwürdigen Stadtkirche St. Marien.



Den Beginn gestalteten auch dieses Jahr wieder Mitglieder der Musikschule Sächsische Schweiz mit „Traditionals“ von kleiner Band und neu formierter großer Band. Abgelöst wurden sie auf der Marktbühne von der Dresdner Band „Hotspurs“, die sich mit einem großen Streichorchester von Musikschülern aus Pirna und dem Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden zum gemeinsamen Musizieren vereinte. Bevorzugter Komponist dieses Konzerts war Astor Piazzolla, den Dirigentenstab führte Milko Kersten. Nach pünktlichem Beginn folgte nach kurzer Zeit eine jähe Unterbrechung. Gewaltiger, sehr ausgiebiger Regen ließ die

Zuschauer fluchtartig überdachte Unterstände aufsuchen. Der Regenschirm allein konnte hier nichts ausrichten. Trotzdem verharrten alle, in der Hoffnung auf kommende heiße Rhythmen, die sich dann auch einstellten. Die Musikschulband, das Dresdner Jugendsinfonieorchester und „Hotspurs“ setzten das Programm mit der Komposition „Also sprach Zarathustra“ in Klassik und Jazz um 20.45 Uhr fort. Bei einem neuen Kompositions-Arrangement über die „Neunte“ von Beethoven staunte Milko Kersten nicht wenig, weil die mitsingenden Pirnaer bei der „Ode an die Freude“ genaue Text-Kenntnisse bewiesen.

Die Entscheidung des Verweilens fiel an diesem Abend schwer, denn zu gleicher Zeit spielten im Q 24 „Fun Horns“ aus Berlin, ein Bläserquartett der europäischen Spitzenklasse, das sich durch technische Perfektion auszeichnet. Im Deutschen Haus präsentierten Sängerin Nele Nitzsche und Pianist Tom Engel eine beschwingte Darbietung aus Geschichten und Klängen und die Jazz/Rock/Pop-Abteilung der Musikschule, Fach Gitarre, produzierte sich auf der Dohnaischen Straße.



04.07.03 Pirnaer Jazz-Nacht

Der weitere Abendverlauf brachte eine Begegnung mit „Blue Alley“ im Ratskeller, mit „Mas que nada“ im Kunstverein, „Hotspurs“ auf dem Markt, „Play Off“ bei den Uniwerkern, „Triplex“ im Weinkeller vom Deutschen Haus. „Triplex“ verschrieb sich dem Blues aus New Orleans. Zum Quartett, bestehend aus Gitarre, Bass, Posaune und Percussion gehört der in Pirna sehr bekannte und geschätzte Trommler Matthias Peuker. Am Spritzenhaus begeisterte das „Ensamble Sur“ mit feurigen Rhythmen aus Latein- und Südamerika. Das Spätprogramm im Q

24 beschloss den Tag mit Konzert und Stummfilm. Gitarrist Frank Fröhlich komponierte zum Stummfilm „Der Navigator“ mit Star Buster Keaton eine Musik für Akustikgitarre, Querflöte und Saxophon. Almut Grimmer & Frank Nestler waren Initiatoren einer Mitternachts-Meditation in der Marienkirche. Beim eigenwilligen Programm „Collagen“ verbanden sie „musikalische Materialien“ aus vergangenen Jahrhunderten mit Jazz-Klängen. 2.000 Besucher waren dem Ruf der Pirnaer Jazz-Nacht gefolgt.

Die Organisation dieses Ereignisses wurde durch die Musikschule Sächsische Schweiz und die Sparkasse Elbtal-Westlausitz besorgt. Der Musiklehrer und Pirnaer Saxophonist Frank Nestler zeichnete für die gesamte Musikszene verantwortlich, die Sparkasse unterstützte das Festival als Hauptsponsor. Diese Tätigkeit schloss die Finanzierung der Marktbühne mit dazugehöriger Technik sowie einen Teil der Gagen für die Bands, Werbeplakate und Eintrittsflyer ein. Neun Monate Vorbereitungszeit mussten investiert werden, damit das Kultur-Event, das „ganz ohne Veranstaltungsagentur auskommt“, wie Frank Nestler lobend mitteilte, am 4. Juli so erfolgreich über sämtliche Bühnen laufen konnte.

14 Konzerte, gestaltet von rund 100 Künstlern – Schülern und Lehrern der Musikschule bis zu international bekannten Jazz-Musikern – stellten wieder einmal mehr die lebendige Kultur der Großen Kreisstadt Pirna ins Rampenlicht.



04.07.03 Pirnaer Jazz-Nacht

Der Förderverein des Landschlusses Zuschendorf und die Leitung der Botanischen Sammlungen sind jedes Jahr bemüht, außer den Pflanzenattraktionen noch weitere interessante Ausstellungen zu präsentieren. „Hinter Stall und Kammertür – Leben und Treiben auf dem Landschloss“ vermittelt im Sommer 2003 Einblicke in den ländlichen Tagesablauf vergangener Zeiten. Alte Spielzeuge wurden mit weiteren originalen Gegenständen, unterstützt von historischen Zeichnungen, in Szene gesetzt.



Ausstellung im Landschloss Zuschendorf
„Hinter Stall und Kammertür“

- 05.07.03** Der von Musiklehrerin Dorothea Senf im Januar gegründete Musikverein „Banda musicale“ lud zu seinem ersten Schuljahresabschlusskonzert in das Landschloss Zuschendorf ein. Dorothea Senf hatte sich bei dem heiteren Konzert manche Besonderheit einfallen lassen. Die Musikanten kamen von mehreren Seiten, bereits im Gleichklang musizierend, in den Festsaal. Das erfordert Können. Die Musikauswahl galt den Tänzen vom 13. Jahrhundert bis zur heutigen Zeit. Die Initiatorin informierte aufschlussreich über Cotillon-, Musette-, Gigue- und La Follia-Tänze, die sie selbst und ihr Lehrer-Kollege Peter Rütthard in gelungenen Bearbeitungen umgesetzt hatten. Vom Duett bis zum Oktett traten alle Formationen, bestehend aus Musikschülern und Lehrern, mit den unterschiedlichsten Tanz-Melodien auf, darunter der amüsante „Schallplattenriss, Big-Moeck-Rag“ von Christoph Hempel. Sogar ganze Familien musizierten in Besetzungen bis zu 16 Personen. Eingesetzte Instrumente waren: Blockflöte, Gitarre,

Violine, Violoncello, Kontrabass, Banjo, Posaune, Trompete und Cembalo.

- 11.07.03** Der traditionelle Spielzeit-Höhepunkt der Neuen Elbland Philharmonie wurde in diesem Jahr vor der Sommerpause mit einem zumindest für eine Philharmonie außergewöhnlichen Programm bedacht. „Götz Bergmann and his Gentlemen“ und die Neue Elbland Philharmonie erwarteten Pirnas Fans zum Swing--Event im Innenhof des Amtsgerichts auf dem Sonnenstein.
- 11.07.03** Der Besitzer des Brauhauses und der Edeltahlgießerei Copitz, Dieter Schmees, setzte dem christlichen Glauben im Betriebsareal ein drittes Denkmal. Außer dem Kreuzsymbol im Brauhaussaal und der Sankt Barbara-Kapelle im Garten erwarb er eine dreihundert Jahre alte geschnitzte Lindenholzfigur des Heiligen St. Benedikt und lässt diese von einem hohen Podest auf die Gäste und fröhlichen Zecher herab blicken. Dieter Schmees kaufte die Heiligenfigur von einem Düsseldorfer Restaurantbesitzer. Benedikt von Nursia (480 – 547) war Gründer und Abt des ersten Klosters, das auf dem Monte Cassino existierte. Nach ihm wurde der älteste katholische Mönchsorden, der Benediktiner-Orden, genannt. Mönche brauen seit Menschengedenken Bier, daher steht nun St. Benedikt in Pirna, wo es auch schon zu früheren Zeiten Braurecht gab. Das Kunstwerk von einem Meter Höhe wurde sogar von Pater Rupert Sarach, Prior des Benediktinerklosters Wechselburg bei Chemnitz, geweiht. Auch Bischof Joachim Reinelt, der am Kirchweihfest in Berggießhübel teilgenommen hatte, war anwesend und gab dem Bildwerk am „Standort in der Gastronomie, einer sozusagen kleinen aber fröhlichen Frechheit“ seinen bischöflichen Segen. Allen Anwesenden, unter ihnen auch Landrat Michael Geisler und Oberbürgermeister Markus Ulbig, wurde das neue „Benedikt-Starkbier“ kredenzt.



11.07.03
St. Benedikt im Brauhaus

17.07.03 Das erste bedeutsame Konzert, das nach den Hochwassertagen im vergangenen Jahr in Pirna die Hörer bewegte, gestaltete damals der Dresdner Kreuzkantor Martin Schmeding. Der noch nicht dreißigjährige Organist kam zu den Abendkonzerten 2003 wieder in die Marienkirche, um die „Orgel-Sternstunden“ fortzusetzen. Er spielte Werke von Grieg und Mussorgski in Orgelbearbeitung. Martin Schmeding trat im Jahr 2002 das Amt des Organisten in der Kreuzkirche an, er wirkt außerdem als Lehrer und Dirigent. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise begleiteten bisher seine Organistenlaufbahn.

Die vierte Abendmusik wurde am 24. Juli von Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer auf der Jahn-Orgel von St. Marien gestaltet. Dieses Konzert war vor allem dem Schaffen des vor 100 Jahren in Pirna geborenen Kirchenmusik-Komponisten Georg Trexler gewidmet, brachte aber auch noch Werke von Max Reger und Nepomuk David zu Gehör. KMD Thomas Meyer ist für die Gesamtorganisation und künstlerische Substanz der Pirnaer Abendmusiken verantwortlich.

18.07.03 Der Jugendverein Uniwerk auf der Schmiedestraße 55 verschrieb sich einem weitreichenden Ausstellungsthema. „Der Konsum als Triebfeder und prägendes Element der abendländischen Gesellschaft“, lautet der Titel zur Präsentation von „Heimat Kaufland“. Den 25 jungen Leuten geht es bei der Ausstellung

darum, „Elemente des uns umgebenden Milieus kritisch unter die Lupe zu nehmen und damit alternative Sichten zu beleuchten“. Sie gestalteten dieses Anliegen mit Fotos, Collagen, Grafiken und Filmen. Die Band „Elefunk“, vorgestellt als erste kommunistische Soulband der Welt, spielte zum Eröffnungstag.

Das Kultur- und Unterhaltungsprogramm von Uniwerk lud im Juli zu

folgenden weiteren Zusammenkünften ein: Am 19. Juli zu „Interkoehler“, einer sechsköpfigen Band aus Dresden, die sich vor allem der freien Improvisation verschrieb, am 23. Juli zu satirischen Kurzgeschichten in einer Lesung mit Autor, Kolumnenschreiber und Lyriker Jens-Uwe Sommerschuh. Der gebürtige Thüringer, der abwechselnd in Dresden-Neustadt und auf einer winzigen Insel in der Nähe von Sizilien lebt, hat bisher zwei Romane veröffentlicht und schreibt regelmäßig Konzert- und Kunstkritiken für die Sächsische Zeitung.



18.07.03 Uniwerk, Ausstellung „Heimat Kaufland“

Der Zeichenzirkel Pirna-Sonnenstein unter Stift- bzw. Pinselführung von Klaus Drechsler stellt neue Arbeitsergebnisse in den Räumlichkeiten der Mädchenschule, Kuratorium Altstadt Pirna vor. Der Zirkel, der bereits seit 37 Jahren existiert und sich regelmäßig montags in der Stadtbibliothek trifft, entschied sich, aus dem Fundus der Arbeiten die „Pirnaer Ansichten“ in verschiedenen Maltechniken zu präsentieren.

Bei den Sortierarbeiten im gegenwärtigen Ausweichquartier des Pirnaer Stadtarchivs trat ein nicht alltäglicher Fund zutage. Ein 1840 gedrucktes Neues Testament wurde zum Pressen von Rosen, Stiefmütterchen und Blättern benutzt. Das kleine Herbarium mit

einem Sammelzeitpunkt von 1840 bis 1849 offenbarte auf kleinen beigelegten Zetteln die Namen der Sammler, den Fundort der Pflanzen und das dazugehörige Datum.

- 26.07.03** Die „Krimi-Nächte“ in der Stadtbibliothek wurden durch die Schriftstellerinnen Martina Bick und Petra Oelker weitergeführt. Beide Autorinnen sind durch zahlreiche spannende Kriminalgeschichten bekannt geworden und gehören - ebenso wie ihre Lesungs-Vorgänger in Pirnas Stadtbibliothek - dem etwa 300 Autoren zählenden „Syndikat“ der Krimi-Schreiber an. Petra Oelker war Redakteurin bei verschiedenen Zeitungen und schreibt heute überwiegend Bücher. Martina Bick veröffentlichte bisher viele Kurzgeschichten, arbeitete beim Rundfunk und schreibt seit zehn Jahren Krimis. Der Erlös dieser Kriminalnacht kam auch dieses Mal wieder den Aufbauarbeiten der Stadtbibliothek zugute.

Bauen in Pirna

Fast einhundert Unterschriften sammelten die Anwohner der Waldstraße, Birkwitzer Straße, Grenzstraße und Otto-Gedlich-Straße in Copitz, um sie an Oberbürgermeister Markus Ulbig mit der Bitte um Weiterleitung zu übergeben. Die Anlieger haben unter dem mitunter ohrenbetäubenden Lärm der S 177 zu leiden. Sie fordern deshalb vom Straßenbauamt Dresden, dass eine Schallschutzwand errichtet wird. Der Oberbürgermeister befürwortet diese Forderung. Die Betroffenen wollen nicht nachgeben, denn bei Fertigstellung der Trasse ist mit dem Zehnfachen des jetzigen Verkehrsaufkommens zu rechnen.

Wenige Tage danach lehnte das Straßenbauamt Dresden einen zusätzlichen Lärmschutz ab. Die Nachrüstung einer Schallschutzwand sei am betreffenden S 177-Teilstück nicht berechtigt und nicht vorgesehen, lautete die Begründung.

Anders verläuft es bei den Anliegern der Eisenbahnstrecke von Pirna in Richtung Bad Schandau. Ein Lärmsanierungsprogramm wird mit Einbauten von Lärmschutzfenstern umgesetzt. In Pirna und Obervogelgesang ist dieser Einbau zum großen Teil schon fertig gestellt worden.

- 08.07.03** Auf der Stadtratssitzung am 8. Juli wurde ein abschließender Bericht über die zurückliegende Vergabep Praxis von Bauaufträgen der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH (Chronik berichtete im Januar 03) vorgelegt. Wenn sich herausstellt, dass Unterlagen fehlen, wie es in diesem Beispiel durch die verheerenden Auswirkungen des Hochwassers der Fall ist, dann können nur unzureichende bzw. nur aus dem vorhandenen Fundus geschöpfte Erkenntnisse dargelegt werden. Letzteres ist erfolgt und lässt somit noch offen, ob jemand aus der Auftragsvergabe Vorteile zog. Der Oberbürgermeister vermisste ein klares Resümee.

Der seit einem viertel Jahr neu eingesetzte kaufmännische Geschäftsführer bei der WGP, Jürgen Scheible, hat nun mit der Unternehmensführung dafür zu sorgen, dass in den letzten Jahren aufgehäufte („explosionsartig gestiegene“) Schulden des Unternehmens abgebaut werden. Scheible wurde Nachfolger des im September 2002 durch den Aufsichtsrat entlassenen WGP-Geschäftsführer Frieder Bahn. Als Technischer Geschäftsführer fungiert weiterhin Matthias Armbruster.

Der Unternehmensgründung im Jahr 1992 folgten Jahre großer Baumaßnahmen, die sich zuerst auf den Wohnungsbau auf dem Sonnenstein und ab 1996 auf Sanierungen in der Altstadt konzentrierten. Das Engagement wurde immer wieder hervorgehoben und gelobt. Dass sich nach und nach ein Schuldenberg bei Kreditinstituten aufbaute, brachte die geringe Transparenz im Finanzablauf nicht ans Licht. Hohe Zinsen und Tilgungen für die horrenden Kredite seien folglich aus dem Ruder gelaufen, sagte der neue kaufmännische Geschäftsführer. Nunmehr „ist der Schuldenabbau unsere wichtigste Aufgabe“, damit das Unternehmen seine jetzigen Aufgaben erfüllen und in einigen Jahren wieder investieren kann. Die Städtische Wohnungsgesellschaft soll nach jetzigen Erkenntnissen vor wenigen Monaten kurz vor dem Ruin gestanden haben.

Das zuvor in Dresden ansässige mittelständische Unternehmen, Ingenieurbüro für innovative Gebäudetechnik Volant-Technologie, zog nach Pirna und arbeitet im ehemaligen Geschäftsstellengebäude der Städtischen Wohnungsgesellschaft auf der Gerichtsstraße. Inhaber und Geschäftsführer der Firma ist der Pirnaer stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Volker Rühle.

Zur Errichtung des Autobahnzubringers B 172 a entsteht zwischen der Sachsenbrücke und dem Dohnaer Kuxberg eine große Baustelle. Bagger bereiten den Tunnel vor, der 120 Meter lang unter der Dippoldiswalder Straße in zwei Röhrenführungen vorgesehen ist. Nach dem Einrammen der Stützpfeiler werden die Erdmassen entfernt. Die betonierten Tunnelröhren sind später weitestgehend verdeckt, so dass der Einschnitt ins Gelände kaum sichtbar wird. Nach dem Tunnel verläuft die Trasse, einem Tal ähnlich, z. T. 16 Meter unter dem jetzigen Geländeniveau.

28.07.03 14 innerstädtische Straßen werden im Sommer 2003 einer Sanierung unterzogen. Beginn dieser Maßnahme, die der Beseitigung von Flutschäden dient, waren im ersten Abschnitt Nicolaistraße und Breite Straße. Fünf Bereiche werden etappenweise angesteuert, um die Verkehrslenkung in der Innenstadt nicht zu sehr zu beeinträchtigen. Im zweiten Abschnitt sind Rädelsstraße und Umfeld mit neuer Asphaltdecke vorgesehen.

28.07.03 Eine neue Fahrbahndecke und ein Gehweg entstehen auf dem momentan größten und zeitlich längsten Pirnaer Straßenbauvorhaben. Es ist der Ausbau der Pratzschwitzer Straße,

der am 28. Juli begann und im Juli 2004 beendet werden soll. Bei einer Länge von einem Kilometer wird etappenweise gebaut. Der erste Abschnitt begann am Anschluss Fährstraße und reicht bis zur Höhe Rudolf-Renner-Straße. Das weitere Baugeschehen erfolgt jeweils im 300-Meter-Takt. Da die Pratzschwitzer Straße zu den vom Hochwasser stark geschädigten zählt, sind die Anwohner von jeglichen Zuzahlungen befreit, sie müssen jedoch die Vollsperrung der Straße in Kauf nehmen. Einige parallel verlaufende Seitenstraßen lassen die Sperrung aber nicht zum Problem werden.

In Copitz-West wurde die Brückenauffahrt in Richtung Pirna frei gegeben. Die Kieswerke Borsberg hatten im Frühjahr 2003 endlich einen Streifen Land am Kiestagebau für die Auffahrtrampe zur Verfügung gestellt.

Sportgeschehen

01.07.03 Die diesjährigen Kreis- Kinder- und Jugendspiele fanden mit den letzten von insgesamt 20 Sportarten in Pirna und Neustadt ihren Abschluss. Im Pirnaer Stadion „Am Kohlberg“ trafen sich 300 junge Sportler aus 19 Grundschulen. Leichtathletikwettkämpfe im Dreikampf mit den Disziplinen 50-Meter-Lauf, Weitsprung und Schlagballwurf sowie eine Pendelstaffel standen dort auf dem Programm. Die Sportwettkämpfe Radball, Radpolo und Basketball wurden in Neustadt durchgeführt.

Zu den 18 jungen deutschen Leichtathleten, die vom Verband in die Auswahl der Jugendweltmeisterschaften berufen wurden, zählt der 17-jährige Gymnasiast Volker Peter von der LG Asics Pirna. Er erreichte in Mannheim beim 800-Meter-Lauf seine Bestzeit von 1:51,17 Minuten und schaffte damit die Normerfüllung der im Juli 2003 stattfindenden Jugendweltmeisterschaft im kanadischen Sherbrooke.

04./05.07.03 Deutschlands beste Jugend-Leichtathleten trafen sich in Fulda im Stadion Johannisau zu den Deutschen Meisterschaften der A- und B-Jugend. Die erst 14-jährige Diana Dienel vom Nachwuchs der Pirnaer Leichtathletikgemeinschaft, Leistungsgruppe Asics, gewann überraschend auf der 400-Meter-Laufstrecke den ersten Platz und wurde damit deutsche Meisterin. Da sie erst im Oktober 15 Jahre jung wird, gehört sie noch zu den Schülerinnen A, ist aber bereits für die weibliche B-Jugend startberechtigt. Mit 55,39 Sekunden gelang ihr die neue deutsche Jahresbestzeit. Die Gottleubaer Schülerin macht seit 2001 durch besondere Wettkampfleistungen auf sich aufmerksam.

05./06.07.03 Vor 90 Jahren wurde in Leipzig die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) Sachsen gegründet. Der Anlass war der Einsturz einer Ostseebrücke in Binz. Damals ertranken 17 Menschen. 1990 profilierte sich die Vereinigung in Sachsen neu

und zählt gegenwärtig 2.500 aktive Rettungsschwimmer. Die Organisation ist die größte ehrenamtlich tätige Wasserorganisation der Welt. Deutschlandweit sind es über eine halbe Million Mitglieder. Am Kieselsee Birkwitz-Pratzschwitz versammelten sich am ersten Juli-Wochenende sächsische Rettungsschwimmer, um das Jubiläum zusammen mit Gästen zu feiern. Zum Ablauf gehörten DLRG-Rettungsübungen, Drachenbootrennen, die Taufe eines neuen Rettungsbootes, das künftig auf der Elbe eingesetzt wird, Tombola und DLRG-Lotterie, Bananenfahrten und Feldküchenessen. Das 5,70 Meter lange Rettungsboot schafft mit seinem 130 PS-Außenbordmotor eine Geschwindigkeit von 70 Stundenkilometern.



05./06.07.03 Rettungsschwimmer feierten das 90-jährige DLRG-Jubiläum, Foto: D. Förster

Beim 24. Oberlichtenauer Sommerlauf, der zugleich der neunte Wertungslauf der Dresdner Bezirksrangliste war, kam unter den 310 teilnehmenden Läufern Dietmar Müller, M 45, von der LG Asics über 13,5 Kilometer auf Platz zwei. Er benötigte dafür 49:26 Minuten. Zwei Altersklassensiege über vier Kilometer mit je einem ersten Platz gab es dort für die Erfolge gewöhnten Läufer Günter Werrmann, M 65 und Gerhard Gnauck, M 70.

Von den Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften der ganz jungen Sportler in Hoyerswerda brachte der Pirnaer Schüler Johannes Weigelt in der Altersklasse 11 allein fünf von insgesamt zehn Medaillen, die die Sportler des LSV Pirna erlangten, mit nach Hause.

18.07.03 Eine 13-köpfige Läuferriege aus Pirna und Umgegend unterstützte den 12. Bergischen 24-Stunden-Lauf in der Partnerstadt Remscheid. Pirnaer und Remscheider Läufer bildeten eine gemeinsame Mannschaft unter den insgesamt 13 Laufgruppen und landeten mit 401 Runden auf dem sechsten Platz.

19.07.03 Kurz nach seinem 21. Geburtstag gelang es René Herms von der Pirnaer Leistungsgruppe Asics, seiner Läuferkarriere einen neuen Erfolg beizufügen. Er gewann bei den U 23- Junioren-Europameisterschaften im polnischen Bydgoszcz den 800-Meter-Lauf in 1:46,26 Minuten. In dieser Disziplin errang er den zweiten Europameistertitel. Zum ersten Mal schaffte es René vor zwei Jahren bei der U 18 in Grosseta. Fünf deutsche Meistertitel folgten seither. Alle künftigen Läufe dienen der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft Ende August in Paris.

119 Mountainbike-Teams nahmen am 9. MTB-Zweierteam-Marathon im erzgebirgischen Holzhau teil, darunter vier vom 1. Radverein Pirna. Sieger dieses Wettbewerbs wurden die beiden zusammengehörigen Team-Biker, die in einer festgelegten Zeit die meisten Kilometer schafften. Die Pirnaer Seniorenfahrer Axel Löschinger und Uwe Gollmann fuhren in sechs Stunden 18 Runden mit 2.200 Höhenmetern und erreichten damit den zweiten Platz.

Die Ruderer-Landesauswahl Sachsen belegte beim Bundeswettbewerb auf der Regattastrecke Berlin-Grünau den vierten Rang. Im vergangenen Jahr lag Sachsen auf dem dritten Platz. Zu diesem Abschneiden trugen mit guten Erfolgen die Pirnaer Ruderer bei. Ihnen gelangen vier erste Plätze, vier zweite und drei dritte Plätze.

Vor 100 Jahren wurde der erste „Fußballclub Pirna“ gegründet. Für die damalige Gestaltung der Spielkleidung der nunmehr organisierten Fußballer wurden die Stadtfarben genutzt: Rotgelbe Mütze und Schärpe, schwarze Hose und weißes Hemd. Das erste Fußballfeld befand sich an der verlängerten Weststraße, heute Siegfried-Rädel-Straße. Ab 1905 fungierte das Hotel „Dampfschiff“ als neues Vereinsheim und der Vereinsname lautete seitdem „Pirnaer Sport-Club 1903“ (PSC 1903). Die nachfolgende Aufnahme im Verband Dresdner Ballspielvereine eröffnete ein geregeltes Wettspielprogramm. Es gründeten sich weitere Pirnaer Fußballvereine. Die beiden Weltkriege warfen jedoch den Aufwärtstrend der Sportvereine, die in ihren Mannschaftsreihen manchen Verlust zu verzeichnen hatten, zunächst stark zurück. Heutzutage wird hier hervorragende Arbeit in der Nachwuchsausbildung geleistet und auch der Fußballsport hat einen hohen Stellenwert.

In Pirna wird zukünftig mehr getanzt, zumindest in Bezug auf das Lernen der richtigen Tanzschritte. Auf der Königsteiner Straße öffnete ein Dresdner Turnierpaar, der 27-jährige Jens Pötschke und die 21-jährige Anja Rogge, die Tanzschule Pötschke-Nubl. Dort

können Tanzsport-Kurse für jede Altersgruppe belegt werden. Für Jugendliche wurde „Dance 4 Fans“ eingerichtet, Senioren finden einen Kurs, der ihren Neigungen entspricht und spezielle Hochzeitskurse sollen das Tanzinteresse bei jungen Paaren wecken. Die Tanzschule Nebl organisierte schon vor Jahrzehnten in den „Tannen-Sälen“ Kurse und Turniere. Nunmehr können sich die Pirnaer Tanzsportbegeisterten Walzer, Rumba, Samba oder Foxtrott in den drei Einrichtungen, TSC „Silberpfeil“, VfL Pirna-Copitz und Tanzschule Pötschke/Nebl beibringen lassen.

In der zweiten Julihälfte fanden sich dänische und norwegische Segelflieger zu einem Treffen unter dem Motto „Fly & Fun“ auf dem Pratzschwitzer Flugplatz ein. 50 Teilnehmer waren der Einladung des Pirnaer Aeroclubs zu diesem internationalen Treffen gefolgt. Je nach Wetterlage stellten die Starter bei verschiedenen Tagesaufgaben ihr Können in größeren und kleinen Flügen zur Schau, während die mitgebrachten Familienangehörigen die hiesige Gegend erkundeten. Der beste Starter erhielt den Pokal des Oberbürgermeisters.

26./

27.07.03

Dem Strandfestwochenende am Kiessee Birkwitz-Pratzschwitz folgte mit dem traditionellen Mühlentriathlon ein sportlicher Wochenend-Höhepunkt. Hier wurden auch die deutschen Meister im Quadrathlon ermittelt. Die Disziplinen umfassten 2,5 Kilometer Schwimmen, 50 Kilometer Radfahren, 10 Kilometer Paddeln und einen 10-Kilometer-Lauf. Neben diesem internationalen Rennen, bei dem es um Weltcup-Punkte ging, führte der Veranstalter vom TV Dresden einen Bundesliga-Triathlon, Kindertriathlon, Jedermann-Quadrathlon und einen Staffel-Triathlon über die olympische Distanz für ca. 1.000 Aktive durch.

Für die Radstrecke und die Läufe auf rechtselbischer Seite wurden Straßen bzw. Wege in den Ortsteilen Copitz, Mockethal, Zatzschke, Graupa und Birkwitz-Pratzschwitz für den übrigen Verkehr zeitweise gesperrt.



27.07.03 Mühlentriathlon



- 27.07.03** Das diesjährige 8. Fahrradfest der Sächsischen Zeitung verzeichnete einen neuen Rekord mit 6.800 teilnehmenden Radsportfreunden. Drei von sechs angebotenen Routen führten durch unser Kreisgebiet. Die Streckenführung von Stolpen und Hohnstein wurde über Pirna geleitet.
- 27.07.03** Die 19. Sachsentour Radsport International führte ebenfalls durch den Landkreis Sächsische Schweiz. Auf der letzten Etappe hatten die Fahrer kräftig in die Pedale zu treten, denn es galt, den Anstieg auf den Sonnenstein, Richtung Krietzschwitz zu schaffen.

Aus den Schulen

Drei Lehrer des Herder-Gymnasiums, die über einen Zeitvertrag angestellt waren, erhielten vom Regionalschulamt Dresden das Entlassungsschreiben. Schüler, Eltern und Gewerkschaften hatten sich dagegen gewehrt (Chronik berichtete im Juni 2003). Musiklehrerin Karina Berkes hat, wie es aussieht, nur eine Einstellung in einem Altbundesland Aussicht. Dazu müsste sie jedoch ihr Haus verkaufen und ihre drei Kinder mitnehmen. Der bereits zweimal verlängerte Vertrag zieht keine weitere Verlängerung nach sich. Für die Klassenlehrerin Sabine Brückner, die bisher nur ein Jahr unterrichtete, käme durchaus eine Verlängerung in Frage. Ihre Klassen waren es, die sich gegen die Entlassung auflehnten und Unterschriften sammelten. Das Regionalschulamt bietet der zweifachen Mutter eine Arbeitsstelle in Schwerin an. Die Herder-Gymnasiasten wollen ihre Klassenlehrerin nicht verlieren. „Ich bin machtlos“, resümierte Schulleiter Rolf Reichel entmutigt. Für ihn gilt, drei gute eingearbeitete Lehrer durch neue Zeitkräfte ersetzen zu müssen. „Die finanzielle Situation im Freistaat Sachsen erlaubt keine weitere Einstellung, es herrscht Einstellungsstopp. Ich weiß, wenn ich jetzt keine Festeinstellung bekomme, dann ist für immer Schluss. Wer fragt eigentlich die wirklich Betroffenen, die Kinder? Sie haben Unterschriften gesammelt, Protestbriefe geschrieben ... und sie brechen in Tränen aus, weil ihre Lehrer gehen müssen“, äußerte Karina Berkes zu ihrer Entlassung in einem Brief an die Sächsische Zeitung.

Der PDS-Landtagsabgeordnete André Hahn stellte im Landtag die Anfrage, ob es nicht doch noch einen Weg gäbe, dass die drei Lehrer entgegen den Verfügungen des Regionalschulamtes auch weiterhin an ihrer Schule verbleiben können.

Kultusminister Karl Mannsfeld machte daraufhin deutlich, dass er keine Möglichkeit sieht, die befristeten Arbeitsverträge der genannten Lehrer zu verlängern. Die Befristung sei von Anfang an klar gewesen.

- 04.07.03** 18 junge Tischler aus Ostsachsen beendeten einen 11-wöchigen Kreativlehrgang bei der Handwerkskammer Dresden und stellten ihre selbst gefertigten Möbel, meist Gesellenstücke, im Berufs- und Technologiezentrum (BTZ) Feistenbergstraße 40 aus. Die Delegation zu diesem Lehrgang erfolgte über die Berufsschulen bzw. über die jeweiligen Ausbildungsbetriebe.

Sachsens Kultusminister Prof. Dr. Mansfeld zeichnete in Dresden die besten diesjährigen Abiturienten mit Buchpreisen und einer Medaille aus Meißner Porzellan aus. Unter den Ausgezeichneten befanden sich Claudia Wagner (18) vom Fetscher-Gymnasium und Theo Sturm (18) vom Herder-Gymnasium, der für seine hervorragenden Leistungen in Biologie zusätzlich mit dem Max-Frisch-Preis ausgezeichnet wurde. Beide errangen den sagenhaften 1,0-Durchschnitt.

- 21.07.03** Eine vor sechs Jahren ins Leben gerufene Idee sorgt seitdem alljährlich für frisch gemalte Klassenzimmer in Pirnaer Schulen und für finanzielle Einsparungen in Pirnas Stadtkasse. 42 Auszubildende im Malerhandwerk nahmen sich innerhalb einer Woche der beachtlichen Zahl von 16 Klassenzimmern im Schiller-Gymnasium an. Beim Malern und Tapezieren legen die jungen Leute gleichzeitig unter den Fittichen der Kreishandwerkerschaft die Gesellenprüfung ab. Der Stadt entstehen somit nur die Kosten für das Material. Renoviert werden immer jene Zimmer, die es am nötigsten haben.

Nachdem in der Vergangenheit die Einrichtung eines Förderschulzentrums im Landkreis scheiterte, gibt es nunmehr für die Ausweitung der Förderschule für Erziehungshilfe „Dr. Heinrich Hoffmann“ in Pirna-Copitz neue Hoffnung. Das Jugendsozialwerk Nordhausen äußerte die Bereitschaft, die kreiseigene Förderschule zu übernehmen und will diese im jetzigen Bestand von der ersten bis zur neunten Klasse weiterführen. In diesem Zuge soll auch das Schulgebäude saniert werden. Das Jugendsozialwerk Nordhausen erwartet jedoch vom Freistaat Sachsen, dass auf die übliche einjährige Wartefrist zur Übernahme verzichtet wird, um sofort Zuschüsse in Anspruch nehmen zu können.

Die Große Kreisstadt muss sauberer werden, lautet eine Forderung aus dem Rathaus, die unter der Bevölkerung große Zustimmung findet. Das Ordnungsamt und eine verschärfte, nunmehr auch juristisch fundierte Polizeiverordnung werden dafür sorgen. Da die Hundehalter bei gerade getätigter Hinterlassenschaft ihrer Vierbeiner schwer zu ertappen sind, tritt die Tütchen-Pflicht in Kraft. Wer seinen Hund ausführt und bei Kontrolle keine Tüte, Schaufel etc. vorweisen kann, hat 40 Euro zu bezahlen. Achtloses Entsorgen von Kleinabfällen im Stadtgebiet, wie Zigarettkippen, Getränkedosen, Papiertaschentüchern, wird mit 30 Euro geahndet. Ähnliches gilt für illegales Graffiti-Sprühen und Füttern von Wildtauben. Eine verstärkte Kooperation des Ordnungsamtes mit

Polizei und Sächsischer Sicherheitswacht soll auch dem Vandalismus in Parks und auf Spielplätzen Einhalt gebieten. Außerdem wurden zwischen dem städtischen Ordnungsamt, der Polizei und der Sicherheitswacht Schritte vereinbart, um mehr Aufmerksamkeit in Hinsicht auf Zerstörungen und Brandstiftungen in Pirna walten zu lassen. Gemeinsame Kontrollen in unregelmäßigen Abständen sollen dazu beitragen.

Elf Monate nach der Flut:

06.07.03 Mit einer Flutschadenssumme von 3,5 Millionen Euro zählte die Hauptgeschäftsstelle der Volksbank auf der Gartenstraße mit zu den am meisten geschädigten Unternehmen in Pirna. Da sich alle von den Kunden frequentierten Bankgeschäfte in fast ebenerdiger Höhe mit der Straße befinden, wie Schalterhalle, Selbstbedienungsbereich und Bargeldauszahlung richtete das Wasser hier alles zugrunde, eine zeitweise Verlagerung der Kundenbetreuung in die erste Etage schied aus. Auch Keller und Tiefgarage waren vier Wochen lang überflutet. Das Abpumpen gestaltete sich schwierig. Der Umzug in dieses Haus lag nur wenige Jahre zurück. Durch Um- und Anbauten hatte die Volksbank damals viel Geld in das neue Domizil investiert. So stand es nach der Flut außer Zweifel, dass man auch künftig in der Filiale auf der Gartenstraße verbleiben würde. Nunmehr auf den neuesten Stand der Technik gebracht, konnte das Unternehmen am 6. Juli offiziell wieder öffnen. Der Architekt übergab an den Bankvorstand Hauke Haensel symbolisch den Schlüssel der Bankräume. Am 7. Juli setzte wieder reger Kundenbetrieb der insgesamt 10.000 Konteninhaber ein. Das Foto zeigt von rechts nach links Hauke Haensel, Vorstand Volksbank Pirna, Matthias Helm, Architekt aus Dresden und Egon Grassinger, Vorstand Volksbank Pirna zur „Schlüsselübergabe“ am 6. Juli, einem „Tag der offenen Tür“.



06.07.03 „Tag der offenen Tür“ (Wiedereröffnung der Volksbank)
Foto: Volksbank

07.07.03 Für die wenige Meter entfernt liegende Geschäftsstelle der Sparkasse Elbtal-Westlausitz gilt Ähnliches. Hier wurde zwar der Kundenbetrieb schon geraume Zeit in der oberen Etage des Gebäudes abgewickelt, aber die alles umfassende Fertigstellung konnte eine Wiedereröffnung erst am 7. Juli ermöglichen. Ursprünglich sollte das schon im März vonstattengehen, allerdings waren Mängel am Trockenbau so gravierend, dass eine andere Firma hinzugezogen wurde. Die Sparkasse musste in der hiesigen Region durch die Flut eine Gesamtschadenssumme von 18 Millionen Euro an 14 Geschäftsstellen verkraften. Die Pirnaer Filiale hatte drei Millionen Euro Schadenshöhe zu verzeichnen. Der Wiederaufbau schloss allerhand Neuerungen und Verbesserungen ein. Ein neu errichtetes Computerterminal ermöglicht es dem Kunden, einige Bankdienstleistungen am PC selbst erledigen zu können, wie das Auslösen von Daueraufträgen und Überweisungen. Der Selbstbedienungsbereich ist Tag und Nacht geöffnet. Die Fläche für die drei Geldautomaten, einen Nachttresor und die zuvor im Keller untergebrachten Kundenmietfächer wurden auf besser geeigneten größeren Flächen installiert. Neu ist außerdem ein Geldeinzahlungsautomat für Banknoten und die Zahl der Kontoauszugdrucker erhöhte sich auf vier.

In Pirna sind immer noch 15 ABM-Kräfte damit beschäftigt, auf beiden Seiten der Elbe durch die Flut angeschwemmte Gegenstände und sonstigen Unrat einzusammeln. Diese Arbeit wird sich bis Mitte August fortsetzen. Mögliche Spätfolgen für Natur- und Umwelt können dadurch vermieden werden. Zum Sammelgut zählen u. a. Holz, Müll, alte Autoreifen, Kühlschränke, weitere

technischen Geräte, Chemikalienfässer und sogar Campinganhänger.

Beim Entfernen von geschädigtem Mauerwerk traten an den Häusern mitunter frühere Baumängel zutage, die nun im Zuge der Flutschadenbeseitigung höheren Arbeitsaufwand und intensivere Kosten verursachen. Ein Beispiel dafür findet sich beim evangelischen Kinderhaus auf der Luxemburgstraße. Der vorausgesagte Fertigstellungstermin soll trotzdem eingehalten werden. Die evangelische Kirchgemeinde möchte trotz wesentlich aufwendigerer Sanierung bis Ende Oktober das dieses Mal relativ flutsichere Baukonzept durchsetzen.

Nicht jeder, der im vergangenen Jahr Hochwasserschäden am Eigentum zu beklagen hatte, ist berechtigt, die ausgezahlte Soforthilfe zu behalten. In strittigen Fällen regt das Verwaltungsgericht Vergleiche an. „Wenn Zweifel an der Bedürftigkeit der Empfänger aufkommen“, ... „sind wir es dem Steuerzahler schuldig zu prüfen, ob die Hilfen tatsächlich in die richtigen Hände gelangt sind“, betonte Michael Jumel, Kämmerer im Landratsamt (ehemaliger Hauptamtsleiter in Heidenau). Eine Rückzahlung wurde z. B. bei einer Pirnaer Lehrerin gefordert, die für ihren Sohn im Keller Hausrat eingelagert hatte, weil er eine eigene Wohnung beziehen wollte. Trotz eines Schadens von mehr als 5.000 Euro muss die Soforthilfe zurückgezahlt werden. In einem anderen Fall hatte Martin L. aus Pirna, dessen Haus im Erdgeschoss überflutet war, 2.400 Euro Soforthilfe erhalten. Ihm entstand nach seiner Ansicht ein Schaden von 15.000 Euro, den er bislang nicht nachwies, auch hatten er und seine Familie das Erdgeschoss nicht bewohnt. Seine Klage gegen die geforderte Zurückzahlung endet auf Anraten des Gerichts mit einem Vergleich. Die Prämissen für die Soforthilfen von 800 Euro pro Person von Bund und Land waren nur auf geschädigte Wohnungen fixiert. Diesen musste eine Mindestschadenssumme von 5.000 Euro zugrunde liegen.

Alle Pirnaer Hotels waren nach der Flut bemüht, so schnell wie möglich wieder Übernachtungen anzubieten. Beim Pirnaschen Hof, im Elbparadies und dem Garnihotel Bernardo Bellotto war dies schon im Oktober 2002 erneut möglich. Anders sah es beim Küchenbetrieb aus. Provisorien wurden geschaffen, deren Zeit nun vorbei ist. Seit Juli steht auch im Sächsischen Hof eine völlig neue Hotelküche zur Verfügung und der durch die Flut gänzlich zerstörte Fitness- und Saunabereich im Keller sowie das Café können seit diesem Monat wieder Gäste empfangen.

Über eine großzügige Spende in Form eines Tanklöschfahrzeugs freuen sich die Feuerwehrleute von Birkwitz-Pratzschwitz. Als sich die befreundeten Brandschützer aus Weissach zu einem Hochwasser-Nachtreffen einfanden, übergaben sie das Fahrzeug, einen Mercedes Benz, der mit einem 2.500-Liter-Tank und einer

leistungsstarken Pumpe ausgerüstet ist, an die Pratzschwitzer Feuerwehr.

Fast ein Jahr lang hatten Flutgeschädigte die Möglichkeit, sich im Spendenlager des Landkreises mit allem Notwendigen, wie Möbeln, Küchengerätschaften, Elektrogeräten – vom Teller bis zur Wohnzimmergarnitur - aus Spendengütern zu versorgen. Zum Monatsende Juli wurde die Einrichtung auf der Rottwerndorfer Straße geschlossen.

Für die Schließung wurden zwei Gründe genannt. Die für das Lager verantwortliche Christine Richter erwähnte zum einen die „langsam geschäftsschädigend“ verlaufende Wirkung gegenüber den Läden und zum anderen die schlechter werdende Qualität der Spenden. Auch sei die Not der Hochwasser-Opfer nicht mehr so vorhanden. Zuletzt kamen täglich nur noch 15 Bedürftige, bis zum Februar 2003 waren es bis zu 80 Personen pro Tag. Es konnten auch sozial Benachteiligte kommen und unter der täglich eintreffenden Warenmenge ihren Bedarf decken. Der genannte Personenkreis wird weiterhin diese Hilfe benötigen und auch erhalten. Der noch vorhandene Fundus wurde daher unter die Verantwortung freier Träger gegeben. Über 80 ABM-Kräfte des Kreises haben das Spendenlager in den vergangenen Monaten in verschiedener Form unterstützt. Als Spender traten große deutsche Firmen in Aktion, auch kleinere sowie viele Privatleute. Der Landkreis half mit Bereitstellung von Fahrzeugen und Arbeitsgeräten. Die Sammelstelle auf der Rottwerndorfer Straße war gleichzeitig für Spendenabnahme und Vermittlung an andere Lager des Kreises zuständig.

- 11.07.03** Im Erdgeschoss des Rathauses öffnete das seit geraumer Zeit angekündigte Bürgerbüro. „Pirna wird damit eine Stadt der kurzen Wege“, schilderte Hauptamtsleiter Christoph Brühl die neue Situation. Die Vorteile liegen auf der Hand, die Bürger müssen nicht mehr die einzelnen Behörden aufsuchen, um die Beantragung von Personalausweis, Parkkarte, Familienpass, Wohngeld und manches andere zu beantragen, sondern können dies alles im neuen Bürgerbüro erledigen. Einwohnermeldeamt, Fundbüro, Wohngeldstelle und Standesamt sind nun unter einem Dach untergebracht. Hier werden darüber hinaus Auskünfte erteilt, Anfragen weiter geleitet, Formulare sowie Dokumente ausgegeben bzw. entgegengenommen. Für das alles sorgen im Schichtbetrieb sechs Mitarbeiter des Meldewesens und zwei Mitarbeiter der Wohngeldstelle. Zukünftig soll hier auch das Amt für Ordnungswesen und Rechtsangelegenheiten untergebracht werden. Die regulären Öffnungszeiten standen ab 14. Juli mit wöchentlich 38 Stunden zur Verfügung und erstrecken sich dienstags und donnerstags bis in die Abendstunden, 19.00 Uhr. Ein Foyer als Wartebereich dient mit Sitzgelegenheiten und Infothek dem kurzzeitigen Aufenthalt der Antragsteller. (Für mitgebrachte Kinder ist eine Spielecke vorhanden.) Die Besucher haben von hier aus den Überblick, wo ein Bearbeiter frei ist, denn

beide Sprechzimmer sind nur durch Glasflächen vom Foyer getrennt. Damit entstand der Begriff „gläsernes Rathaus“, der darüber hinaus aber noch die Transparenz der Behörde, also die gute Durchschaubarkeit mit „Blicken hinter die Kulissen“ versinnbildlichen soll. Oberbürgermeister Ulbig will prüfen, was noch alles an Dienstleistungen für die Besucher im neuen Amt einbezogen werden könnte. Bürgermeister Lang äußerte zur Einweihung scherzhaft den Wunsch, einen Ausreiseantrag stellen zu wollen und sorgte damit für Heiterkeit unter jenen Anwesenden, die diesen Begriff noch aus zurückliegenden Zeiten in Erinnerung haben. Büroleiter Michael Rühle konnte mit diesem Formular natürlich nicht aufwarten.



11.07.03 Eröffnung des neuen Bürgerbüros im Rathaus



11.07.03 Eröffnung des neuen Bürgerbüros im Rathaus

Auf Grund der Vereinbarungen bzw. Festlegungen im Kommunalen Schadensausgleich (KSA) konnte der Landkreis erneut – und wie es aussieht, endgültig – die Bereitstellung der Gelder für eine außergewöhnliche Einigung bei Pirnas Übernahme des Ortsteils Birkwitz ablehnen. Die Stadt musste bei der Eingemeindung die dort entstandenen Schulden vom Bauprojekt „Am See“ in Höhe von 6,5 Millionen Euro übernehmen. Angestrebt wurde von Pirna, dass der Kreis, das Land Sachsen und die Stadt selbst diesen Betrag zu gleichen Teilen tragen sollten. KSA lehnte erneut ab.

13.07.03 Es passierte zum 5. Mal seit 1999, dass im ehemaligen Areal des Betriebes Fahrzeugelektrik Pirna-Copitz ein leer stehendes Gebäude niederbrannte. Am Spätnachmittag des 13. Juli wurde durch Brandstifterhand das ehemalige Bürogebäude in Schutt und Asche gelegt. 46 Feuerwehrleute der Pirnaer Hauptwache und anderer Wehren benötigten vier Stunden zum Löschen. Die Arbeit wurde durch einen komplizierten Dach- und Deckenaufbau erschwert. Um die Einsatzkräfte nicht zu gefährden, entschied Wehrleiter Peter Kammel für das kontrollierte Abbrennen des maroden Daches.

13.07.03 Dem Hobbytaucher Jan Schneider aus Graupa offenbarte sich beim Tauchen im Kiese See Birkwitz-Pratzschwitz ein ungewöhnlicher Anblick. Er frönte noch am Abend dieses Sonntags dem Tauchsport und wollte seinen Augen kaum trauen, als zwischen Barschen, Hechten und Aalen im Lichtkegel seiner Taucherlampe die helle Heckklappe eines Pkw mit Kennzeichen KS-HA zum

Vorschein kam. Das Fahrzeug lag etwa sieben Meter vom Ufer entfernt in einer Wassertiefe von fünf Metern. Muscheln und eine zentimeterdicke Schlammschicht bedeckten das Auto, dessen Schiebedach offen war. Die Räder hatte der Schlamm eingehüllt. Mit Herzklopfen näherte sich Jan Schneider dem Wrack und fand dieses zu seiner Erleichterung leer vor. Er informierte die Diensthabenden der Wachstation der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, die ihrerseits die Polizei riefen. Ordnungsamtsleiter Enrico Voigt fand heraus, dass das Kennzeichen des Pkw an einen Oldtimer in Kassel gehört, dessen Besitzer vor zwei Jahren verstarb. Die Feuerwehr und Mitglieder des Tauchsportklubs zogen am 14. Juli den Pkw mit dem falschen Kennzeichen, der sich als ein Ford Mustang herausstellte, an Land. Die Fahrzeugidentifikationsnummer unter der Motorhaube ist nicht mehr lesbar. Das erschwert die Ermittlungen. Es gilt, „Entsorger“ und Hintergründe herauszufinden.

16.07.03 An Stelle des im März 2003 in den Ruhestand getretenen Pfarrers Peter Enke übernahm der vorher in Rostock tätig gewesene Pfarrer Christian Fleischer das Amt des Seelsorgers bei der evangelischen Gemeinde Pirna. Ein Vorstellungsgottesdienst sowie Gespräche mit Kirchenvorstehern und Mitarbeitern waren bereits im April erfolgt, wobei sich die Gemeinde für ihn ausgesprochen hatte. Christian Fleischer übernimmt gleichzeitig die Aufgabe der Pfarramtsleitung.

Die seit 1996 in Pirna produzierende Firma „esm“ Edelstahl-, Schwimmbad- und Metallbau, Gewerbegebiet An der Elbe, erhielt den diesjährigen Unternehmerpreis. Firmeninhaber und Geschäftsführer ist der 57-jährige Ingenieur Bernhard Klug, der nach dem Konkurs des Pirnaer Heckmann-Werks im Jahr 1995 mit den Fachkräften dieses Betriebes den Sprung in die Selbstständigkeit wagte. Die nunmehr 34 Angestellten der Firma bauen hauptsächlich Edelstahlbecken für Schwimmbäder, wie beispielsweise das große Becken im Pirnaer Geibeltbad. Zum Produktionspotential zählen außerdem Aufzugsgerüste, Rohrleitungen und Gehäuse von Spezialkühlschränken für die Konservierung von schockgefrostenem Blutplasma. Absatzländer der Pirnaer Edelstahlbecken sind vor allem Luxemburg, Polen, Portugal und Spanien. Bernhard Klug bildet in seinem Unternehmen auch junge Facharbeiter aus.

17.07.03 23 CDU-Landtagsabgeordnete aus allen Bundesländern, die das Amt des sozialpolitischen Sprechers ihrer Fraktion bekleiden, weilten am Nachmittag des 17. Juli in Pirna. Anlass zu diesem Besuch war das vorausgegangene Treffen der Fraktionssprecher zur Jahrestagung in Dresden. Die Gäste wurden in Pirna bei einem Stadtrundgang mit Oberbürgermeister Markus Ulbig an Ort und Stelle über die Beseitigung der Hochwasserschäden informiert.



17.07.03 CDU-Landtagsabgeordnete zu Besuch in Pirna



18.- 20.07.03 Am Birkwitzer Kiessee nahm an drei Tagen das 14. Strandfest zu Wasser und zu Lande seinen fröhlichen Verlauf. Der Parkplatz am Kiessee wurde zur Budenstadt verwandelt, wo Händler Kulinarisches anboten und Schausteller für Kurzweil sorgten. Im großen Festzelt wurde an den drei Abenden zur Disko und

Showbandmusik getanz. Den krönenden Abschluss der kostenfreien Abendveranstaltungen bildete ein Musikfeuerwerk. Die Hitzgrade dieser drei Tage ließen die meisten Strandfestbesucher tagsüber im Kiessee verweilen. Der Rummelplatz und die Tanzfläche im Festzelt bevölkerten sich in den Spätnachmittags- und Abendstunden.



18. – 20.07.03 Strandfest am Kiessee Birkwitz-Pratzschwitz



18. – 20.07.03 Strandfest am Kiessee Birkwitz-Pratzschwitz

Die Bauern der ländlichen Region von Pirna hatten, wie die meisten Landwirte der Umgegend ebenfalls, im Jahr 2002 keine gute Ernte einbringen können. 2003 ist die hiesige Lage nicht ganz so schlimm, aber ähnlich, denn bei Wintergerste und Winterraps sind ein Drittel Ernteverluste abzusehen. Zuerst sorgte die lange Frostperiode für geringe Erträge und danach hatte das Frühjahr in unserer Gegend nur die Hälfte der sonst üblichen Niederschläge zu verzeichnen. Auch die Juli-Niederschläge fielen für die Landwirtschaft in der Umgegend von Pirna viel zu geringfügig aus. Ein wenig vom ersehnten Landregen bescherte der Abend des 17. Juli.

Der „Hungerstein“ bei Pirna-Oberposta ragt trotzdem noch weit aus der Elbe heraus. Das bedeutete auch für die Schiffer vor Jahrhunderten schlechte Zeiten. Die heutige Sächsische Dampfschiffahrt kann im oberen Elbtal bei dem gegenwärtigen Pegelstand von ca. 75 Zentimetern nur noch sehr eingeschränkt verkehren.

21.07.03 „Bei diesem Niedrigpegel müsste man doch durch die Elbe laufen können“, dachten die beiden Brüder Thomas und Holger Mai in Birkwitz und machten sich dort auf den Weg in die Fluten. Die Pegelstandsmeldung hatte von 1,20 Metern gesprochen. Nach 15 Metern hatten die beiden jungen Leute keinen Boden mehr unter den Füßen und mussten schwimmen, das Wasser der Fahrtrinne war mindestens zwei Meter tief. Ein zweiter Versuch an der Fähre von Birkwitz verlief wegen starker Strömung ebenfalls erfolglos. Der Pegelwart von Dresden garantiert mit seinen Angaben für die Schifffahrt, dass das Wasser nirgends flacher als 1,20 Meter ist. (Die größten Schwierigkeiten bringt das Wenden der Schiffe.) Es ist also auch bei sehr niedrigem Pegel in Pirna nicht möglich, durch die Elbe zu laufen. Vor Nachahmungen wurde gewarnt. Im September 1911 wurde das Niedrigwasser der Elbe bei Posta einer Reiter-Patrouille zum Verhängnis. Die Soldaten vom Oschatzer Ulanen-Regiment ertranken, weil ihnen eine vier Meter abfallende Sandbank in der Flussmitte nicht bekannt war.

22.07.03 Auf der Breiten Straße fand am 22. Juli die Motorradfahrt eines 47-Jährigen zwischen Erdbeeren, Kirschen und anderem Obst ein Ende. Der Motor-Biker wollte mit seinem Fahrzeug auf den Parkplatz fahren, rutschte jedoch beim Abstellen von der Kupplung. Da der Gang noch eingelegt war, „sprang“ die schwere BMW-Maschine samt Fahrer mitten in den Obststand von zwei Vietnamesen. DRK-Sanitäter brachten den Verunglückten ins Krankenhaus.

Auch Hilfsbereitschaft kann zu einem Strafmandat führen. Michael Fuchs musste am 22. Juli 25 Euro bezahlen, weil er in Graupa statt der vorgeschriebenen 30 Stundenkilometer 45 fuhr. Der Grund war, dass er eine Frau – ihr war unterwegs infolge der großen Hitze übel geworden - schnell nach Hause bringen wollte. Sie hatte ihn darum gebeten. Die fünf gerade in Graupa kontrollierenden Polizisten

sahen den Tatbestand aus anderer Sicht und hielten sich an die Vorschriften.

- 26.07.03** Oberbürgermeister Markus Ulbig bedankte sich im Namen aller Pirnaer bei allen Remscheidern für die umfangreiche Hilfe, die sie und die Partnerstadt schon während und vor allem nach der Jahrhundertflut für unsere Stadt leisteten. Die Fluthelfermedaillen übergab Markus Ulbig in Remscheid. Anlässlich des dortigen Vereinsspektakels reiste eine Pirnaer Delegation, darunter das Partnerstadtkomitee, in die Partnerstadt. Die Fluthelfermedaillen in Silber erhielten Remscheids Oberbürgermeister Fred Schulz und die Feuerwehr. Bronzene Medaillen wurden an Vertreter von Vereinen und Verbänden übergeben sowie an den Remscheider Steuerberater Franz-Bernd Daum, der in Pirna tätig ist. Die Remscheider Bürger hatten fast 300.000 Euro Spenden für Pirna gesammelt und viele Transporte mit Hilfsgütern geschickt (Chronik berichtete mehrfach).
- 26.07.03** „Der Tag der Kunst in Pirna soll ein richtiges Event für die Menschen im Landkreis werden und auch viele Touristen anlocken“, wünschte sich Johannes Leder, Mitorganisator des Pirnaer Kunsttages. Die Angebote waren umfangreich, sie wurden von zahlreichen Besuchern in Augenschein genommen. Dem diesjährigen Kunstfest ging vor zwei Jahren ein „Tag für die Kunst“ voraus, im vergangenen Jahr wurden kleine Kunstwerke beim Verein Uniwerk zugunsten einheimischer flutgeschädigter Künstler versteigert. Der nunmehr als Kunstfest ausgerichtete Tag hatte viele Gesichter. Skulpturen, Malereien und Musik gehörten dazu. Präsentiert wurden sie hauptsächlich auf der Schmiedestraße durch den Kunstverein sowie durch den Verein Uniwerk und Am Plan durch die Künstler Saskia Ziegler-Zimmek, Hernando Leon und Andrea Molière - alle drei haben dort ihr eigenes Atelier - sowie durch Gudrun Rittau und Jörg Thomas. Laienkünstler und Professionelle stellten ihre Kunst aus.



26.07.03 Tag der Kunst in Pirna

Auf der Schmiedestraße wurde die Straßengalerie „Kunst am seidenen Faden“, eine ganze Kunstmeile präsentiert. Der seidene Faden zeigte sich in Form von Leinen, an denen die kleinen Kunstwerke, quer über die Schmiedestraße gespannt, zum Betrachten einluden. Außerdem machten dort einige Künstler aus einer Notsituation quasi eine Tugend. Gabriele Schulze, Bettina Böhme und Margarita Pellegrin funktionierten die noch durch die Flut leer stehenden Geschäfte um, indem sie dort ihre Bilder ausstellten und die Räume mit Leben erfüllten. In der Kirchgasse 2 wurden Arbeiten von Mitgliedern des Pirnaer Kunstvereins ausgestellt, am Abend las dort Melanie Wegner aus den Werken von Wolfgang Setzer. Klaus Drechsler, künstlerischer Leiter des Sonnensteiner Mal- und Zeichenzirkels, zeigte den interessierten Besuchern, wie man beim Herstellen einer Kaltnadelradierung vorgeht. Zu den professionellen Künstlern zählten zu den bereits genannten noch Werner Juza und F. J. Strotmann.

Manches kleinere Kunstwerk wurde verkauft und wer nichts kaufen, aber trotzdem etwas mit nach Hause nehmen wollte, bediente sich an den „klugen Sprüchen zum Selberpflücken“. Das waren Blätter mit Lebensweisheiten, die an den Fenstergittern der Fronfeste hingen. Den wohl stärksten Eindruck vermittelten die Ausstellungen Am Plan, wo Straßen- und Hauspräsentationen sogar auf die private Sphäre der Kunstschaffenden übergriff und zusätzlich Unterstützung durch die Anwohner erfuhr. Saskia Ziegler-Zimmeks Gemälde auf grüner Wiese mit Schlossberg-Hintergrund waren allein schon wegen ihrer einmaligen Zur-Schau-Stellung faszinierend. Außerdem erwartete die Gäste ein Skulpturen-Garten.



26.07.03 Tag der Kunst in Pirna

Andrea Moliere stellte Batiken aus und veranstaltete Malen mit Kindern. Mit Jazz vom Feinsten, geboten durch Frank Nestler (Tenor- und Altsaxophon) und Almuth Grimmer (Keyboard) ging der stimmungsvolle Kunsttag in der östlichen, nach der Flut wiedererstandenen Altstadt zu Ende. Bei ihrem Vorhaben, „die Bildende Kunst für einen Tag in den Mittelpunkt zu rücken“, wurden die Organisatoren des Festes, Kunstverein, Uniwerk und Stadtentwicklungsgesellschaft von der Sparkasse Elbtal-Westlausitz unterstützt.

30.07.03 Die künftige Herbst-Serie der Sächsischen Zeitung, „Sachsens großer Freizeit-TÜV“, begann mit der ersten Leserbefragung zum Thema „Wer ist Ihr Gaststätten-Favorit?“ Wer sich an dieser ersten Runde beteiligen wollte, musste einen Tippschein zur bevorzugten Gaststätte in den fünf folgenden Kategorien abgeben: Gemütliche Kneipe, fremde Küche, gutes und billiges Essen, fein speisen und beliebtes Ausflugslokal.

30.07.03 Im Mai 2003 schloss der Eurospar-Markt auf dem Robert-Schumann-Platz in der Pirnaer Südvorstadt. Die Gründe dafür sind nicht bekannt. Möglicherweise waren den Betreibern die Einnahmen zu gering. Seitdem vermissen vor allem die älteren Bürger ein Einkaufszentrum in der Nähe und kämpfen für die Wiedereröffnung eines Lebensmittelmarktes. 1.000 Unterschriften von Anwohnern bekundeten die Forderung nach der Ansiedlung einer Handelskette. Bei der Übergabe der Unterschriftenliste versicherte Oberbürgermeister Markus Ulbig den Anwesenden,

alles zu tun, um einen neuen Lebensmittelmarkt-Betreiber zu finden. Das wird nicht einfach, denn bisherige Bemühungen schlugen fehl und der Wohnungsleerstand in den dortigen unsanierten Altbauten (Baujahr 1936) ist groß.

Aus Polizeiberichten:

- 01.07.03** Ein aus der Arnsdorfer Psychiatrischen Klinik entwichener Patient legte in Pirna einen Wohnungsbrand. Der 35-Jährige stieg durch ein offen stehendes Kinderzimmerfenster ein, zündete dort Kissen und Vorhang an. Die Polizei konnte den Mann, der am Morgen geflohen war, noch am gleichen Tag festnehmen.
- 05.07.03** Am Abend des 5. Juli beschädigten Randalierer die Verkehrs-Schaltanlagen an der Kiesstraße in Copitz. Sie stießen die mobile Ampel in Richtung Pratzschwitzer Straße in den Straßengraben, worauf diese zerbrach und legten die Warnbaken auf die Fahrbahn. Die Polizei sucht nach Hinweisen auf die Täter.
- 12.07.03** In der Nacht zum 12. Juli sägten Diebe die Öffnungshebel eines Baustellencontainers an der Kiesgrube Borsberg in Pirna-Copitz auf. Es gelang ihnen, Baumaschinen und Werkzeuge im Wert von fast 15.000 Euro zu stehlen.
- 14.07.03** Gleich fünf Autos wurden von Unbekannten in der Nacht zum 14. Juli auf dem Sonnenstein aufgebrochen. Aus einem Audi nahmen sie das Display des Radios und einen Fotoapparat mit, aus einem Seat das CD-Radio und aus drei weiteren VW-Autos die Radios.
- 14.07.03** In der gleichen Nacht brachen Diebe in ein Geschäft auf der Dresdner Straße ein, wo sie sich wohl ihrer Reinlichkeit halber für ein Teppichreinigungsgerät und größere Mengen Reinigungsmittel interessierten. Dem Geschäft entstand ein Schaden von 2.000 Euro.
- 16.07.03** Die „Blaufahrt“ eines 33-jährigen Pirnaers endete am Nachmittag des 16. Juli fast im Straßengraben von Mockethal. Die zufällig vorbeifahrende Polizeistreife hatte Mühe, den im ersten Moment bewusstlos scheinenden Mann zum Alkoholtest zu bewegen. 3,09 Promille zeigte das Ergebnis. Damit ist der Führerschein auf längere Zeit konfisziert.
- 21.07.03** Drei jungen Autofahrern wurde von der Polizei in der Nacht zum 21. Juli wegen Alkoholkonsum der Führerschein entzogen. Da sie alle im Umkreis von Birkwitz-Pratzschwitz aus ihren Fahrzeugen geholt wurden, lag nahe, dass sie den alkoholischen Getränken beim Strandfest zugesprochen hatten. Ein vierter Autofahrer widersetzte sich der Polizeimaßnahme und verursachte am Polizeiauto Schaden. Ein Drogentest verlief außerdem positiv.

- 26.07.03** Zu einer groß angelegten Wochenend-Kontrolle stellten die Ordnungshüter bei jungen Leuten Drogenkonsum fest. In vier Fällen wurden außerdem geringe Rauschgiftmengen sichergestellt. Die Polizei kündigte eine Erhöhung der Kontrollen an, weil die Zahl der Fahrer, die unter Drogen unterwegs sind, im Laufe der letzten Jahre erheblich stieg.
- 29.07.03** Einen sehr üblen Scherz erlaubten sich Unbekannte, indem sie an der Pirnaer Marienkirche mehrere Türschlösser mit Kleber verschmierten.
- 30.07.03** Am Morgen des 30. Juli mussten die städtischen Reinigungskräfte drei Stunden lang Scherben im Friedenspark aufkehren. Die polizeiliche Aufklärungsquote bei Vandalismus ist mit einem Drittel der angezeigten Fälle leider gering.